

# Nachrichten für Naunhof

**Amtlicher Anzeiger**



**Sächs. Landeszeitung**

3. Aufl. Sonntagsbeilage

Preisnehmer Nr. 2

für die Gemeinden Albrechtshain, Althen, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Eicha, Engelsdorf, Erdmannshain, Fuchshain, Groß- und Kleinsteenberg, Klinga, Köhra, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Sommerfeld, Staadtitz, Threna 2c.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, abends 6 Uhr. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige ausschließlich des Postbefreiungsgeldes. Anzeigenpreis: die fünfgepaaltene Korpuszeile 15 Pfg. Amtlicher Teil sechsgepaaltene Zeile 20 Pfg. Reklamezeile 30 Pfg. Beilagegebühr pro Laufend 10 Mk. Annahme der Anzeigen bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 51.

Mittwoch, 2. Mai 1917.

28. Jahrgang.

## Amtliches.

### Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Es werden gebraucht: Arbeiter zum Schlackenabtrag für die Wolfsmangengewinnung in Geising-Altenberg, Amtsh. Dippoldiswalde. Da es sich um schwere Arbeit im Bachwasser handelt, kommen nur kräftige Leute in Frage.

Der tägliche Lohn beträgt 8—10 Mark.

Die Unterbringung erfolgt kostenlos in Geising-Altenberg.

Antritt sofort, Meldungsschluss am 5. Mai 1917.

Sofortige Meldungen sind unter Vorlegung des Abhehrscheins einzubringen bei der zuständigen Hilfsdienstmeldestelle, die bei der Ortsbehörde zu erfragen ist.

Die Hilfsdienstmeldestelle veranlaßt das weitere wegen der Bahnfahrt.

Dieser Aufruf gilt nur für den Bereich des XIX. Armeekorps.

### Kriegsamtsstelle Leipzig.

Es ist möglich geworden, die bisher auf die Reichsfleischkarte festgesetzten 175 g Fleisch wöchentlich auf den Kopf (für 1 Kind 100 g) auf 250 g (für 1 Kind auf 125 g) zu erhöhen.

Jede Person über 6 Jahre hat demnach bis auf weiteres mit der Fleischzulage Anspruch auf eine **Wochenration von zusammen 500 g** und jedes Kind unter 6 Jahren auf eine solche von zusammen 250 g.

Diese Bekanntmachung tritt am 30. April dieses Jahres derart in Kraft, daß in der mit diesem Tage beginnenden Woche schon die erhöhte Menge entnommen werden darf.

Grimma, 27. April 1917.

429 Pl.

### Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.

Amtshauptmann v. Bose.

Auf Warenbezugsmarke C No. 12 werden vom 3. bis 7. Mai

**150 g Graupen oder Grütze** für 9 Pfg.

abgegeben.

Gleichzeitig kommen auf Brotlaufschrift-Bezugsmarke Nr. 3

**200 g Marmelade** für 24 Pfg.

zur Ausgabe.

Abgabe an Händler bei den Warenverteilungsstellen: Mittwoch, 2. Mai. Gefäße sind mitzubringen.

Grimma, 28. April 1917.

2205 a L.

### Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.

Amtshauptmann v. Bose.

### Saatmais.

Dem Bezirksverband steht eine beschränkte Menge Saatmais zur Verfügung.

Bestellungen müssen bis zum **10. Mai 1917** bei der Firma C. A. Hoff jun. in Grimma eingehen. Jeder Bestellung ist eine Bescheinigung der Ortsbehörde darüber beizubringen, daß der Mais zur Saat gebraucht wird und wie groß die Anbaufläche ist. Bei selbständigen Gutsbezirken genügt die Bescheinigung des Gutsbesizers.

Grimma, 30. April 1917.

L 2512.

### Für den Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft.

Amtshauptmann v. Bose.

### Bekanntmachung.

Nummer 7 des Verordnungsblattes vom Jahre 1917 des Ev.-luth. Landeshonorsiums für das Königreich Sachsen ist eingegangen und liegt für die Mitglieder der Kirchengemeinde Naunhof in der Kirchenexpedition zur Einsicht aus.

Naunhof, 25. April 1917.

Das Ev.-luth. Pfarramt Naunhof.

### Sparkasse der Vereinsbank Naunhof in Naunhof.

Täglich Ein- und Rückzahlungen; Verzinsung 4 1/2%. Bei 1/2-jährlicher Kündigungsfrist 4 1/4%. Größere Einlagen bei läng. Kündigung höhere Zinssätze. Geschäftszeit: 9—1 Uhr. Postfachkonto: Leipzig Nr. 10783.

## Schreckliche Tage.

Den Heimkriegern in London und Paris, die nach dem britischen Anfangserfolg bei Arras am zweiten Ostertage den Mund gar nicht voll genug nehmen konnten, beginnt nun, da kaum vier Wochen ins Land gegangen sind, doch etwas bange zu werden, um alle ihre schönen Prophezeiungen. Sie hatten sich eingebildet, daß ihre in ungeheuren Massen immer wieder angelegten Sturmkolonnen bereits in die deutsche Siegfriedstellung eingedrungen wären, oder hätten wenigstens so getan, als glaubten sie selbst an diesen beherzten ersten Einbruch, der dann unfehlbar das allmächtige Aufsteigen unserer gesamten Westfront nach sich ziehen mußte. Aber was in Wirklichkeit zusammengebrochen ist, ist lediglich der Schwandel, den man wieder einmal auf der Gegenseite mit der amtlichen und nichtamtlichen Berichterstattung getrieben hat. Heute ist es so weit, daß der Reitervertreter an der Westfront über deutsche Gegenangriffe von unerhörter Festigkeit berichten muß, die mit einer Bewunderung abnötigenden Erbitterung geführt wurden. Das unglaublich wilde Handgemenge gebe weiter „und wir sind jetzt in die schrecklichen Tage gekommen, worauf wir uns seit drei Jahren vorbereitet haben“. Das klingt schon wesentlich anders, als das billige Triumphgeschrei, mit dem der Chor der Entente die Erfolge der ersten Aprilkämpfe begrüßt hatte. Anders auch, als man sich drüben das Werk der Befreiung des heiligen französischen Bodens vom deutschen Barbarentum wohl vorgestellt hatte. Es ist wahr, seit drei Jahren arbeitet das große und gewaltige England an diesem Ziel, und es hat es wirklich an nichts fehlen lassen, um die deutschen Linien in einem fortgesetzten ununterbrochenen Sturm aufzubrechen zu können. Statt dessen reißt sich nun eine Niederlage der britischen Waffen an die andere, und die nächste wird immer lurchbarer als die schon vorher erlebte. Schreckliche Tage für wahr!

Auch in Frankreich beginnt schon die Stimmung wieder zu schwanken. Wie immer in kritischen Zeitläuften meldet Herr Clemenceau, von dem man seit Briand's Sturze fast gar nichts mehr gehört hatte, sich wieder zur Stelle mit sehr heftigen Angriffen gegen die Heeresleitungen der Verbündeten, die noch immer nicht verstanden hätten, die Einheitslichkeit der Aktion zu verwirklichen. Jedermann wisse ja, daß die Offensive der letzten Tage nur das Endspiel einer viel größeren Offensive gewesen sei, deren Vorbereitungen seinerzeit Hindenburg zu seinem Rückzugsmandat veranlaßt hätten. Sei es denn notwendig gewesen, angesichts der Unmöglichkeit einer Verfolgung des Feindes mit dem Kopfe gerade gegen jene zwei Punkte anzurennen, wo der Feind sich dank der besseren Stellungen und Verbindungen alle Vorteile gesichert hatte? Der Rückzug Hindenburgs habe die französischen Pläne zum größten Teile vereitelt. Und der Bessermisser Heros schlägt bereits auf die Kleinmütigen im Lande los, die nach sechs Wochen ängstlich fragten, ob denn die Offensive schon beendet sei. Aber er weiß diesmal keinen anderen Rat als den Hint nach Rußland hinüber, von wo Hindenburg seine Divisionen abgezogen habe, um sie eben im Westen gegen Frankreichs Heidenlöcher einzusetzen. Also dürfe man doch wohl erwarten, daß die Soldaten des Haren — beinahe hätte er sich veripochen, der gute Heros; er meint natürlich die Soldaten der Herren Rodzianko und Miljutow — auch endlich wieder einmal etwas gegen den äußeren Feind unternehmen würden. Doffen und Harren...

Gewiß, auch wir stehen ganz und gar unter dem Eindruck dieser schrecklichen Tage von Arras; nur mit dem Unterschied, daß wir gar keinen Anlaß zu Kleinmut oder Verzweiflung haben. Im Gegenteil, mit stolzer Befriedigung hören wir immer wieder, wie unerschütterlich die Reihen unserer Feldgrauen auch der Verdoppelung, ja der Verdreifung des Trommelrues der Sommerkämpfe standhalten, wie sie jeden Fußbreit Boden mit wahren Löwenmut verteidigen und wie es ihnen immer wieder gelingt, alle Stürme siegreich abzuwehren und den Feind unter schwersten Verlusten in seine Ausgangsstellungen zurückzutreiben. Kämpfer, die soeben aus dem Westen gekommen sind, geben der Überzeugung Ausdruck, daß die Angreifer sich an dem viele Kilometer tiefen überwältigenden Verteidigungssystem der Siegfriedstellung verblühen werden. Eine mächtige Stellung liegt hinter der andern, und angesichts der getroffenen Maßnahmen erscheint die Fortsetzung der englisch-französischen Offensive hoffnungslos. Dem entsprechend ist die Stimmung bei unseren Truppen und den Führern glänzend, und namentlich die deutsche Infanterie fühlt sich im Vertrauen auf die nie verlassende Unterstützung der Artillerie der englischen weit überlegen und durchaus als Herr der Lage. Restlose Siegesgewißheit beim Mann wie beim Offizier, das ist das Kennzeichen der seitlichen Verfassung unserer Heere. — Jammer über die schrecklichen Tage an der Westfront der in dem Verlauf der Ereignisse vollkommen begründete Stimmungsausdruck auf der Seite unserer Gegner. Schon heißt es in Italien, daß der französische Oberbefehlshaber General Rivelle abgelehrt worden sei. Vielleicht eilt diese Nachricht den Tatsachen voraus, aber sie ist ein gutes Sturmschild und sie beweist, wie das Urteil im Entente Lager über die Bedeutung der Schlachtlage zwischen Arras und Soissons in Wahrheit

aussteht. Um so größer darf die Suveränität sein, mit der das deutsche Volk dem Abschluss dieses Heberkriegs über die Endentscheidung im Westen entgegenbart.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Im den letzten Tagen sind im Reichsamt des Innern Verhandlungen über die erneute Teuerungszulage der Arbeiter im Baugewerbe zu erfolgreichem Abschluß gebracht worden. Sie ist für alle Tarifgebiete und unabhängig von der Lage der täglichen Arbeitszeit einheitlich auf 15 Pfennig für die Arbeitsstunde bemessen. Wo schon bisher über die erste vertragsmäßige Zulage hinaus Zulagen gewährt wurden, kommen diese auf die neue Zulage in Anrechnung. Auf tariffreien Arbeitsstellen, für die während des Krieges besondere Platzverträge oder Lohnvereinbarungen abgeschlossen sind, soll der Lohn durch entsprechende Zuschläge dem Tariflohn des nächstliegenden Tarifgebietes zusätzlich beider Zulagen — der vom Mai 1916 und der gegenwärtigen — angeglichen werden; auch hier sollen bisher gezahlte höhere Löhne nicht gekürzt werden. Insofern findet bei den auf Grund von Verträgen dieser Art Beschäftigten eine Anrechnung der sogenannten Auslösung statt, soweit sie mehr als 2 Mark für den Kalendertag (also 14 Mark für die Woche) beträgt. Die Arbeitgeber haben sich verpflichtet, die neue Zulage rückwirkend vom 27. April 1917 ab zu gewähren.

Auf Vorschlag der Vertreter der organisierten Tabakarbeiter fand im Reichsamt des Innern eine Besprechung über die am 1. Mai eintretende weitere Einschränkung der Tabakverarbeitung und deren Rückwirkung auf die Tabakarbeiterchaft statt. Zunächst wurde festgestellt, daß die Einschränkung nicht nur diejenigen Fabriken betrifft, denen Tabak neu zugewiesen werden muß, sondern auch diejenigen Fabriken, die noch nicht mit Tabak versorgt sind. Einigkeit bestand, daß eine Einschränkung der Tabakverarbeitung notwendig ist und daß darauf Bedacht zu nehmen ist, daß bei der Einschränkung vor allem die bodenständigen Tabakarbeiter geschont werden.

Gegen den wachsenden Einfluß der Sozialdemokraten wendet sich eine Entschlossenheit des deutschkonservativen Parteivorstandes. Der Parteivorstand der Sozialdemokraten, in dem ein Friebe nach den Forderungen der sozialdemokratischen Internationale ohne Erweiterungen und ohne Entschädigung verlangt wird, würde unser Vaterland, wenn er zur Durchführung gelangte, dem Abgrunde zuführen. Er würde uns der Möglichkeit eines siegreichen deutschen Friedens berauben, der den unermeßlichen Opfern und den glänzenden Waffentaten unserer über alles Lob erhabenen siegreichen Heere und unserer Flotte entspreche. Die deutschkonservative Partei vermischt eine klare und entschiedene Stellungnahme der Reichsregierung gegen die Rundgebung der Sozialdemokratie, die auch die schwere Gefahr in sich birgt, daß durch abbauende Schwächung unserer monarchischen Einrichtungen und durch völlige Demokratisierung unseres Staatswesens die Zukunft des Reiches im Innern schwer gefährdet wird.

### Österreich-Ungarn.

Die ungarische Regierung bereitet eine Ergänzung der demokratischen Wahlreform vom Jahre 1913 vor. Es sollen unter anderem außer den gebieten Unteroffizieren, denen das Wahlrecht durch die frühere Wahlreform verliehen worden ist, auch die Inhaber der Kaiserlich-medaille Stimmrecht erhalten. Die Regierung verschließt sich nicht der Erwägung weiterer Vorschläge, die die demokratische Wahlreform vom Jahre 1913 entsprechend ergänzen, ohne daß jedoch die Grundprinzipien dieses Gesetzes erschüttert oder die führende politische Stellung der Intelligenz gefährdet werde. Zugleich soll eine Reihe von hygienischen, kulturellen und sozialen Fürsorgegesetzen der Volkvertretung zugehen. In einem königlichen Handschreiben an den Ministerpräsidenten Tisza, das diese Maßnahmen ankündigt, wird der bewährten Politik Tiszas das volle Vertrauen der Krone ausgesprochen.

### Großbritannien.

In England quält man sich wieder einmal mit der bange Frage: Wo Rekruten hernehmen? Lord Derby bezeichnet es als notwendig, daß nationale Redner und Parlamentarier eine Kampagne in ganz England zugunsten der Rekrutierung von neuen Truppen unternehmen. Es herrsche starker Mangel an Rekruten, die die beschlossene Vermehrung des Heeres, weil das Volk zu wenig Vertrauen zeige. Von den Kolonien könne nichts erwartet werden, deshalb sei das Mutterland an der Reihe, die letzten notwendigen Opfer zu bringen, die den Sieg vollenden müßten. Die Regierung überlegt augenblicklich sogar, ob der Arbeitszwang für Frauen eingeführt werden könne, falls die Lage des Landes infolge des herrschenden Rekrutermangels dies erfordere.

### Amerika.

Eine überraschende Nachricht wird der Schweizischen Depeschagentur aus Paris übermittelt. Danach ist Italiens Neutralität in dem Streit zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland erklärt worden.

Beitrag bekannt...  
eine Meldung...  
Ein Großfeuer...  
Schauplatz eines...  
Am Befehlen...  
Die Sammler...  
mehr. Durch...  
Wiener Blätter...  
Bismarck...  
Karl. Die eng...  
er nicht feine...  
den Besuch...  
Foutzky frei...  
Wettbewer...  
vorgem...  
Für die...  
Verständnis.

Und das, nachdem über England schon längst mitgeteilt worden war, daß Brasilien die Beziehungen zu uns abgebrochen hätte, ja daß der deutsche Gesandte abgereist sei! Erfährt man, Graf Deribus... Neutralität trotz Abbruch der Beziehungen? Ist das möglich? Oder ist auch die Meldung von dem Abbruch nur den Wünschen unserer Feinde entsprungen? Eine offizielle Bestätigung war ja bisher nicht erfolgt.

Die aus Washington berichtet wird, erscheint die Wehrpflicht in den Vereinigten Staaten nunmehr durch Annahme der Vorlage im Repräsentantenhaus und Senat gesichert. Das Dienstpflichtgesetz ermächtigt Wilson, die reguläre Armee und die Nationalgarde auf ihren Höchststand von 62 500 Freiwilligen zu erhöhen und weiter durch Dienstpflicht eine halbe Million auszubilden. Die Fassung ist allerdings noch nicht endgültig, da der Senat das Gesetz gegenüber der vom Repräsentantenhaus angenommenen Fassung abgeändert hat. Es werden dabei beide Häuser in einer Konferenz zusammentreten, um sich zu einigen. Man erwartet, daß in dieser Woche diese Frage erledigt und das Gesetz dann Wilson zur Unterschrift vorgelegt wird. Der Unterschied zwischen der vom Senat angenommenen Vorlage und der des Repräsentantenhauses besteht darin, daß der Senat das Dienstalter von 21 bis 27 Jahre festsetzt, während das Repräsentantenhaus 21 bis 40 Jahre angenommen hat. Eine weitere Änderung bildet die vom Senat erteilte Ermächtigung für Roosevelt, eine Division Freiwilliger für Frankreich zu bilden, was das Repräsentantenhaus mit großer Mehrheit abgelehnt hat.

### Schweden.

Die angekündigte skandinavische Ministerzusammenkunft wird vom 9. bis 11. Mai in Stockholm stattfinden. Die dänischen und norwegischen Minister werden als Gäste des Königs im Schloß wohnen. Die Zusammenkunft gilt als neuer Beweis für die guten Beziehungen zwischen den drei Ländern und für ihren Wunsch, in ehrlicher, unparteilicher Neutralität dauernd zusammenzuarbeiten für die Aufrechterhaltung ihrer Rechte und Interessen als neutrale Staaten, und sich gegenseitig zu unterstützen durch Maßregeln wirtschaftlicher Natur.

### Aus In- und Ausland.

Berlin, 30. April. Die Mitglieder der hiesigen chinesischen Gesandtschaft werden morgen mit ihren Familien Berlin verlassen. Die Gesandtschaft feiert nach Kopenhagen über und wird dort die weitere Gestaltung der Weiterreise abwarten.

Bremen, 30. April. Der Senat beschloß die Einsetzung einer Verfassungskommission mit dem Auftrag, Vorschläge zu machen, durch die die Verfassung und ihre Ausführungsregeln zeitgemäß zu ändern seien.

## Einzelergebnisse der 6. Kriegsanleihe.

### Kleine und große Zeichner.

Die endgültige Feststellung des Resultates der 6. Kriegsanleihe hat bekanntlich die ersten Schätzungen weit überschritten. Die Tätigkeit der Zeichnungsbüroen schließt erst am 15. Mai ab, auch die Zeichnungen des neutralen Auslandes liegen noch nicht vor, so daß bestimmt auf eine Gesamtsumme von 13 Milliarden oder darüber zu rechnen ist. In diesem überwältigenden, alle bisherigen Anleihen übersteigenden Erfolg haben alle Schichten der Bevölkerung mitwirkend beigetragen. In noch weit größerer Nähe als die früheren trägt die 6. Kriegsanleihe das Gepräge einer Volksanleihe. Das Gesamtresultat gliedert sich wie folgt:

|   |                        |
|---|------------------------|
| Auf 5% ige Reichsanleihestände                      | 9 061,4 Millionen Mark |
| Schuldverschreibungen mit Sperre bis 15. April 1918 | 2 566,2                |
| 4% ige Reichsschatzanweisungen                      | 1 261,4                |

12 979,0 Millionen Mark.

Wie die kleinen Zeichner sich bei der 6. im Verhältnis zu den anderen Kriegsanleihen beteiligten läßt, sich an einigen Beispielen leicht erkennen.

|                          | 6. Kriegsanleihe | 5. Kriegsanleihe | 5. Kriegsanleihe |
|--------------------------|------------------|------------------|------------------|
| Zeichner bis zu 200 Mark | 3 844 834        | (884 358)        | (1 704 084)      |
| 500                      | 1 058 961        | (858 259)        | (681 027)        |
| 1 000                    | 893 611          | (918 596)        | (605 404)        |
| 2 000                    | 407 538          | (530 176)        | (301 863)        |
| 5 000                    | 320 764          | (422 626)        | (245 873)        |
| 100 000                  | 13 562           | (10 000)         | (9 748)          |
| 500 000                  | 12 322           | (7 074)          | (7 870)          |
| 1 000 000                | 1 184            | (832)            | (1 032)          |
| mehr wie 1 000 000       | 770              | (530)            | (725)            |

Im ganzen brachten die Zeichner bis zu 200 Mark diesmal 286 500 000 Mark, bei der 5. Anleihe 129 700 000 Mark, bei der 5. Anleihe 164 900 000 Mark; die Zeichner bis 500 Mark diesmal 487 200 000 Mark, bei der 5. Anleihe 368 700 000 Mark, bei der 5. Anleihe 293 000 000 Mark. Die Zeichner bis zu einer halben Million erbrachten bei der 6. Kriegsanleihe 2 110 700 000 Mark, bei der 5. Anleihe 1 766 000 000 Mark, bei der 5. Anleihe 1 709 600 000 Mark, die Zeichner über eine Million jetzt 2 348 200 000 Mark, bei der 5. Anleihe 1 729 600 000 Mark, bei der 5. Anleihe 2 484 000 000 Mark.

In erheblich größerem Umfang als bei den vorhergehenden Anleihen wurden diesmal von den Schulen, Gemeinden, Arbeitgebern, Verbänden und Vereinen Sammelzeichnungen veranstaltet, an denen wieder kleine Zeichner auch mit Beiträgen unter 100 Mark beteiligt waren. Um ein Bild von der Zeichnungsfreudigkeit dieser Kreise der Bevölkerung zu gewinnen, sind auch die Beiträge unter 100 Mark in der Übersicht mit aufgenommen worden. Die Biffer von 3 844 834 Einzelzeichnern für die Zeichnungen bis 200 Mark (gegen 684 358 Einzelzeichnungen der gleichen Kategorie zur 5. Kriegsanleihe) bildet wohl den schlagendsten Beweis für die Tatsache, daß die Opferfreudigkeit der breiten Massen trotz aller hemmenden Momente sich in der 6. Kriegsanleihe als unerschütterlich erwiesen hat.

### Volks- und Kriegswirtschaft.

Aberflüssiges Sauerkraut in ländlichen Haushaltungen. In den meisten ländlichen Haushaltungen wird alljährlich soviel Sauerkraut eingemacht, daß im Frühjahr nicht unbedeutende Mengen übrigbleiben, die dann mangels anderer Verwendung auf den Misthaufen geworfen werden. Diese Mengen würden recht bei der allgemeinen Knappheit an Lebensmitteln für den Bedarf der Städte, speziell der Industrie-Arbeiter, eine sehr wünschenswerte Beihilfe sein. Die Kriegswirtschaft für Sauerkraut m. B. in Berlin richtet daher an alle diejenigen, welche noch Sauerkraut übrig haben, das Erzeugnis, die überflüssigen Mengen ihr anzugeben, damit sie die Mengen gegen Bezahlung der ortsüblichen Preise abholen und zur zweckmäßigen Verteilung sammeln kann. Die Anmeldung ist zu richten an die Kriegswirtschaft für Sauerkraut m. B. D. Berlin W 87, Botsdamer Straße 47.

## Konzert des Leipziger Männerchores in der Naunhofer Kirche.

Was war es eigentlich, was uns Naunhofer am Sonntag Nachmittag in die bis zum letzten Plätzen besetzte Kirche zog? Gewiß vor allem die Sehnsucht, solche Kunst an gewohnter Stätte auf uns wirken zu lassen, nicht minder aber der wohlwollige Zweck (Heimatbank und Kriegsnospende), am meisten wohl die Gelegenheit, eine der besten deutschen Chorvereinigungen, deren Ruf seit Jahrzehnten feststeht, hier in Naunhof hören zu können. Andererseits darf aber nicht verschwiegen werden, daß über 100, der 300 Sängern zu den Zahlen einderufen und fast 100, hundert auf dem Feiße der Ehre gefallen sind, so daß man nur einen Torslo von kaum 70, allerdings vorzüglich gesungenen Sängern vor sich hatte; mitbin, was ja alle in die Kirche? Vor allem wohl der Nimbus der Persönlichkeit, der einen berühmten Dirigenten umgibt; helfen wir doch in Gucka Wohlgehalt mit einem der genialsten Chorleiter unserer Zeit, der es verstanden hat, durch seine unermüdete künstlerische, schriftstellerische und organisatorische Arbeit nicht bloß den Leipziger Männerchor, sondern den deutschen Chorgebiet überhaupt auf eine Höhe zu bringen, wie sie nie zuvor erreicht war, ganz abgesehen von der Bedeutung des deutschen Männerchores als nationaler und politischer Machtfaktor. Es war daher auch erklärlich, was Meister Wohlgehalt aus der im Verhältnis zum Friedensbestand stark zusammengeschmolzenen, aber vorzüglich gesungenen Sängerschar, die dazu noch meist aus älteren Herren besteht, herauszuheben verstand und mit welcher plastischer Anschaulichkeit er Werke von Händel, Schubert, Albigardi, Aramer, C. B. Richter, Diehner, A. Müller, wie auch Werke eigener Komposition zu lebendem Leben erweckte; da gab es keine Intelligenzmäßen, keine Effekthaschereien, wie sie manche berühmte Pulsvirtuosen lieben — es „sah“ alles ungeachtet aller Feinheiten und Schattierungen vom gebauchten Pianissimo bis zum wuchtigen Forte und unbeschadet des tiefsten Ausdrucks vor überall jener große Zug zu spüren, der letzten Endes allein erschütternd und rührt. Allerdings standen Wohlgehalt in seinen Sängern und Söfßen Salkstruppen zur Seite, mit denen sich künstlerische Siege erringen lassen. Die bekannte Leipziger Sopranistin Colte Wäber bedarf meines Lobes wohl nicht mehr, wogegen der aus dem Programm bescheiden seinen Namen verabschweigende Baritonist des Vereins der größten Anerkennung würdig ist; mit seiner wunderbol weichen Stimme und dem wohlüberdachten Vortrag trug er, unbeschadet kleiner Tonschwankungen, am allermeisten dazu bei, die Vorzüge von Wohlgehalts Chor „dem Andenken...“ ins hellste Licht zu rücken; ein solcher Sänger würde jedem Konzertjahr zur Ehre gereichen. Jedenfalls stellte das Kirchenkonzert das bedeutungsvolle musikalische Ereignis des Winters dar und ich glaube im Sinne vieler zu handeln, wenn ich dem Naunhofer Doppelquartett (Leiter Organist Geipel) insbesondere Herrn Apotheker Verick, auf dessen Anregung der Männerchor hierher kam, wie auch Herrn Pastor Herbrig und allen, die zum Erfolge beitrugen, hierdurch danke. Der allergrößte Dank gebührt aber Meister Wohlgehalt und seiner Sängerschar, die ihre Kunst in selbstloser Weise in den Dienst der Gemeinnützigkeit gestellt hatten. Sollte sie der Weg wieder einmal, vielleicht mit einem weltlichen Programm, hierher führen, so können sie einer freudigen Aufnahme sicher sein.

### Sächliche und lokale Mittelungen.

Naunhof, 1. Mai 1917.

#### Wetterblatt für den 2. Mai.

|                 |                   |               |                   |
|-----------------|-------------------|---------------|-------------------|
| Sonnenaufgang   | 5 <sup>h</sup>    | Monduntergang | 8 <sup>h</sup> 21 |
| Sonnenuntergang | 8 <sup>h</sup> 54 | Mondaufgang   | 8 <sup>h</sup> 21 |

1518 Leonarbo da Vinci gest. — 1813 Sieg Napoleons über Rußen und Preußen (unter Wittgenstein) bei Großgörschen; Schwarzhorst schwer verwundet — 1864 Komponist Meyerbeer gest. — 1896 Dichter Julius Sturm gest. — 1899 Edward v. Simson, erster Präsident des Reichsgerichts, gest. — 1915 Die vereinten Deutschen und Oberretter unter General v. Wadenstein durchbrechen die russischen Stellungen in Westgalizien auf der Linie Gorlice-Tarnow und machen 8000 Gefangene. — 1916 Beendigung des irischen Aufstandes.

Erst Gemütsbau, dann Tabak. Die Vorbereitungen zur Tabakpflanzung nehmen längere Zeit in Anspruch. Nach Vorquellen des schwererfundenen Samens sät man ihn in Mistbeete, dann zur Abdürrung die Blänslinge in Gartendecke und kann Ende Mai etwa mit dem selbständigen Anbau beginnen. In günstigen klimatischen Lagen ist es also möglich, das Feld, vor Anbau des Tabaks, mit Gemüsepflanzen von kurzer Vegetationsdauer zu bestellen. Um aber bei der Auspflanzung des Tabaks unabhängig von der Ernte der Vorfrucht zu sein, baue man diese in einer Reihenentfernung an, die ein Zwischenpflanzens des Tabaks ermöglicht. Eine größere Reihenentfernung führt übrigens einen geringeren Nitrogehalt, also eine Verbesserung der Tabakqualität, herbei. Ein wesentlicher Faktor bei der Auswahl einer Vorfrucht ist das starke Kalibedürfnis des Tabaks. Alle in Frage kommenden Vorfrüchte, wie insbesondere Mangold und Spinat sind sehr kalibedürftig. Von Hülsenfrüchten sind besonders gewisse Erbsensorten zu empfehlen, da ihr Phosphorsäureverbrauch relativ hoch ist. Da die Brennbarkeit des Tabaks mit steigendem Gehalt an Phosphorsäure sinkt, dürfte die Erbsis als Vorfrucht eine Verbesserung der Tabakqualität herbeiführen. Aber Hülsenfrüchte haben ein hohes Kalibedürfnis, das bei der Düngung in Rechnung zu stellen ist. Die Frage der Förderung des Gemütsbaus vor Tabak wird danach neben der Bedeutung, die dieser Kultur für die Volksernährung zukommt, in vielen Fällen abhängig sein von der Verfügbarkeit ausreichender Mengen an geeigneten Kalisalzen.

Im Wonnemonat Mai. Die Tageslänge beträgt am 1. d. Mts. 14 Stunden 51 Min., am 31. d. Mts. 16 Stunden 22 Min. Die Auf- und Untergangzeiten der Sonne sind am 1. d. Mts. unter Zugrundelegung der Sommerzeit 5 Uhr 38 Min. und 8 Uhr 29 Min., am 11. d. Mts. 5 Uhr 19 Min. und 8 Uhr 46 Min., am 21. d. Mts. 5 Uhr 4 Min. und 9 Uhr 1 Min., am 31. d. Mts. 4 Uhr 53 Min. und 9 Uhr 15 Min. — Die Witterung im Mai wird gewöhnlich um den 10. d. Mts. durch starke Kältefröhen, die sogenannten Maifröhen, wesentlich beeinflußt. Diese treten zumeist erst im Nordosten Deutschlands auf und pflanzen sich dann über Mitteldeutschland nach dem Westen fort. Die Stärke dieser Maifröhen ist nicht immer dieselbe und auf längere Zeit ist es kaum möglich, vorherzusagen, wie sie in diesem Jahre austreten.

Naunhof. Der von uns geschiedene April war nicht besser als sein Ruf. Zwar schickte er uns seine Benzolen, aber die Freude an den Schneeglöckchen, Arokus, Primeln und Veilchen wollte nicht auskommen, denn die lindern Frühlingslüfte mit ihrem schmeichelnden Wehen fehlten. Nun soll der Mai vollenden, was März und April veräumten! Die Knospen schwellen an Baum und Strauch, aber die Blüthen zögern sich zu entfalten. Sie harren des warmen Frühlingsregens und der lockenden Sonne. Sie klären sich die Nebel der letzten Tage und heute am ersten Tage des Wonnemonats ist ein selten schönes Wetter, wie wir es lange nicht gehabt. Möchte es so bleiben! Die arme, vielgeprüfte Menschheit braucht Wärme und Licht, wenn es schon nicht von der Sonne des Friedens sein kann, dann doch wenigstens von der kosmischen Sonne. „Es muß doch Frühling werden!“

Naunhof. Der Leipziger Männerchor begab sich nach den Vorträgen in unserer Kirche, welche wir an anderer Stelle unserer heuligen Ausgabe gebührend würdigen, in den Reichstheateraal, um im englischen Streubeskreise ein Zusammensein mit dem „Naunhofer Doppelquartett“ (1. Vorf. Herr August Quas) zu begehen. Eine äußerst gemüthliche Runde hat sich da zusammengefunden. Markige deutsche Reden wechselten mit zu Herzen gehenden deutschen Liedern im friedlichen Wettbewerb. Der mächtige Chor des Leipziger Männerchores unter Leitung seines Dirigenten des Königl. Musikdirektors Wolfgang gab sein Bestes. Das Naunhofer Doppelquartett unter der bewährten Leitung des Chormeisters und Organisten Rob. Geipel hat eine glänzende Probe seiner Leistungen vor den vielen kritischen Ohren abgelegt. Pfarrer Herbrig sprach im Namen des Heimatbankes und Bürgermeister Willer im Namen der Naunhofer Kriegsnachhilfe den Dank für die durch das Konzert herbeigeführte ansehnliche Unterstützung aus. Reden hielten noch der stellv. Vorsitzende des Leipziger Männerchores Straßburger, Lehrer Meusel und der 1. Vorsitzende des Naunhofer Doppelquartetts Quas. „Heil“ den deutschen Männern!!!

Naunhof. Obst- und Gartenbauverein. Um weiteren vielen Anfragen wegen Saatkartoffeln vorzubeugen, veröffentlichen wir hiermit nachfolgendes Schreiben, das dem Vorsitzenden obigen Vereins unterm 29. 4. zugegangen ist: „Antwortslich Ihres w. Schreibens vom 27. ds. Mts. werden wir Ihren Wünschen nach Möglichkeit entsprechen. Sie müssen sich aber noch etwas gedulden. Die Verkaufsbetriebe Ost- und Westpreußen beginnen erst mit harter Aufseherung von Anfang Mai an, Sochachtungsso!!“

Hieraus ist ersichtlich, daß die Saatkartoffeln bestimmt in nächster Zeit hier eintreffen werden. Darum: Felder fertig machen, damit mit dem Regen der Saatkartoffeln nach deren Eingang sofort begonnen werden kann.

In den nächsten Wochen werden feien des Herrn Amtshauptmanns Zusammenkünfte der Ortsauschüsse für Kriegshilfe veranstaltet, in denen vor allem auch die neueren volkswirtschaftlichen Maßnahmen besprochen werden sollen und Herr Pfarrer i. R. Zimmermann Gelegenheit nehmen wird, über Zweck und Durchführung der Geburtslogs- und Familienfestspiele sich näher zu äußern. Die Verammlungen, von denen die erste bereits in Golditz abgehalten worden ist, werden weiter noch stattfinden in Grimma am 3. Mai 1/3 Uhr in der Galtersburg, in Wurzen am 7. Mai 1/3 Uhr im Pippig'schen Gasthofe und in Naunhof am 8. Mai um 4 Uhr im Rathsheller.

Naunhof. Fahrplan. Der Sommerfahrplan tritt in diesem Jahre erst am 1. Juni in Kraft. Infolgedessen gelten die Fahrpläne und Kursbücher bis Ende Mai.

Naunhof. Von der hiesigen Gasanstalt sind im Monat April d. J. 16 505 cbm Gas abgegeben worden, gegenüber 15 840 cbm im gleichen Zeitraum des Vorjahres, demnach dieses Jahr 665 cbm mehr.

Brot darf erst 24 Stunden nach Beendigung des Backens abgegeben werden. Diese Vorschrift scheint nicht allenthalben befolgt zu werden. Mit Rücksicht auf die bestehende Knappheit an Brotgetreide ist es unbedingtes Erfordernis, daß nur alldackenes Brot verabfolgt wird. Alle Uebertretungen gegen die oben genannte Vorschrift werden künftig auf das strengste geahndet werden. Bäcker und Händler können daher nicht dringend genug gewarni werden, frischgebackenes Brot zu verkaufen. Es liegt aber auch im Interesse der Verbraucher selbst, nur alldackenes Brot zu kaufen. Je älter das Brot ist, desto bekömmlicher ist es für jeden, denn wie bekannt sein dürfte, besitzt das aus hoch ausgemahlenem Mehl hergestellte Brot in frischem Zustande erheblich geringeren Verdaunungswert als in alldackenerem Zustande.

Baterländischer Hildienst. Die Kriegsammlung Leipzig erläßt einen Aufruf betreffend Meldung von Arbeitern zum Schloßgraben für Wolfstramgewinnung in Gelfing-Altenberg und verweisen wir deshalb auf den Anzeigenteil dieser Nummer.

Bewachung der Fluren und Wiesen durch Soldaten. Vom Kgl. Stellv. Generalcommando XIX in Leipzig ist auf dringendes Ersuchen verschiedener Landgemeinden die Anomandierung von Soldaten zur Bewachung der Fluren, Wiesen usw. befohlen worden. Die Soldaten sollen mit Gemez und scharfen Patronen ausgerüstet und ermächtigt sein, nach besonderer Instruktion von der Schutzwaffe Gebrauch zu machen.

Landwirte, achtet auf die Kriegsgefangenen! Unter dem Gutsbesitzer Kipping in Oberlößla bei Alenburg beschäftigten kriegsgefangenen Franzosen hat es einer fertiggebracht, von etwa 25 Pfund Samenkartoffeln die Keime zu vernichten. Demnach bewahrheitet sich die briefliche Weisung aus der Heimat der Gefangenen, alles zu vernichten, was zur Ernährung unseres Volkes dient. Also Vorsicht, Landwirte! Der freche Täter wird seiner Strafe für den Frevel nicht entgehen. Die Landwirte aber mögen aus diesem Fall wieder lernen, daß die bei ihnen untergebrachten Kriegsgefangenen Feinde sind, die steter Ueberwachung bedürfen, mögen sie sich noch so freundlich und arbeitsam zeigen!

Ein gemeinsamer Aufruf der Generalkommission der sozialdemokratischen Gewerkschaften und des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei Deutschlands erklärt den Verzicht der deutschen Arbeiter auf eine Waisener.

Alle Amerikaner in Deutschland sind der polizeilichen Weidspflicht wie alle anderen feindlichen Ausländer unterworfen worden.

Der Diab (bairische Abkürzung für Malibias). Ein selbgraues Spiel in drei Akten, das zurzeit allabendlich um 7 1/2 Uhr, im Krystal-Palast-Theater in Leipzig zur Ausführung gelangt, erfreut sich außerordentlich guten Besuchs. Sonntags und Sonntags, sowie Mittwochs 3 1/2 Uhr finden zu kleinen Preisen Nachmittagsvorstellungen statt.

Käufer tut die Augen auf! Einen Beitrag zum Thema vom Kriegswucher erklärt das „M. T.“ von einer zu ländigen Persönlichkeit, die selbgestellt hat, daß in manchen Wäden in Meißten in den Schalen, die auf der Waage stehen, bis zu 265 Gramm schlagensackener Schmutz sich befindet, um dessen Gewicht also der Käufer geschädigt wird. Man kaufte deshalb nur aus sauberen Schalen!

Vom 13. Mai an ist im Bezirksverband der Kgl. Amtshauptmannschaft Köschitz allen Verbrauchern der unmittelbare Einkauf von Quark beim Erzeuger verboten.

Vorsicht bei In letzter Zeit habe gewissenlose Verkäufer holt den Verkauf nicht niedrigen Ru erfahrenen Besitzer Diesem Treiben getreten werden können nicht bring sinden unter dem Kriegsangebe vor Beendigung der durch neue Währungs zielen auf Wähen Silber- und Rids Perlonen, bei dem trüchtliche Mengen scheit kommen fol würde sich also i streifen.

O Briefmarken Infolge des Kleing die Schalterbeamte sauberem Zustande Menge in Zahlung O Der Kronprin Belastung der Po dielem Jahre von Abstand genommen O Leisig. I feimen in einer der l aus einem Feimen 4 J sind in der Nacht einer ner ein 140 Pfund sch ner gestohlen und am O Meißten. B freudig zu begrüßen, Streckung des Mehl meiser der hiesigen i lassen, zur Streckung Der Erfolg ist übera ist, wie man sich über; dastes Brot entlacke früheren Bauernschol Beschmach ziemlich gl Zustande ungefahr 2 und 45 bis 48 U halten, so dürfen sie kommen.

Obernhausen. zwei Unbekannte ein unterführung für seine hatte, den gefamten O Die furchtbare ihrem erneuten gro obermaliger Einsteil Die englisc Westlicher Krieg Heezedgruppe Schreitern des gro getieren die Engländer nördlich der Schra maligem Ansturm schloßten sie ihre R — Auf beiden Scar der Artillerie an.

der T. Und soj er ihre einmal im Zeegim sticht, daß einem die und blieb als ihre schwer von Begriffe Darin hatte sie ganz anderen Din die Abwesenheit ein Die unermüdit er nachgerade al lästig, aber als u wie etwa das enst Um diese Zeit kaum je eine Echo in Anspruch nahme femanhalten zu be nisse zu bereichern ihn mit einigen D macht hatte, waren Nur einen Tag Knaben zu interri tionen bequowohn bei zeitweilig auß einmal den zartere ren. An diesen T tagg zur bestimm und dort hinter e grunde Posto zu la ohne selbst gefehen endigung des Go dann lag auf sein drud, etwas Wähen so, als habe er ein unerschütter, wie e lig, in dessen Wä

## Sammelt altes Eisen!

### Vorsicht beim Verkauf von Kriegsanleihebüchern.

In letzter Zeit haben, wie amtlich festgestellt werden konnte, gewissenlose Verkäufer besonders auf dem Lande wiederholt den Versuch gemacht, Kriegsanleihebücher zu möglichst niedrigen Kursen an sich zu bringen, indem sie unerfahrene Besitzer über den Wert der Anleihen täuschten. Diesem Treiben muß mit allem Nachdruck entgegengetreten werden. Die Inhaber von Kriegsanleihebüchern können nicht dringender genug vor der Abgabe von Anleihebüchern unter dem wirklichen Werte gewarnt werden. Der Kriegsanleiheverkäufer will oder muß, wende sich im eigenen Interesse an eine Bank oder Sparkasse, am zweckmäßigsten an die Stelle, wo er die Stücke erworben hat.

**Vorfürsungen gegen das Hamstern von Kleingeld.** Das Hamstern von Silber- und Nickelmünzen, das zu empfindlichen Erhöhrungen des Verkehrs geführt hat, hat zu wichtigen Erwägungen bei den zuständigen Behörden geführt. Im Reichsfinanzamt erwägt man ernstlich einen Vorschlag, die gesamten im Verkehr befindlichen Silber- und Nickelmünzen außer Kurs zu setzen und entweder noch vor Beendigung des Krieges oder bald nach Friedensschluß durch neue Münzen zu ersetzen. Weitergehende Vorschläge zielen auf Maßnahmen gegen das Einschmelzen von Silber- und Nickelmünzen und auf Bestrafung solcher Personen, bei denen noch nach der Ausherkunftsgesetz beträchtliche Mengen von Silber- und Nickelgeld zum Vorschein kommen sollten, ab. Das Hamstern von Bargeld würde sich also unter Umständen recht empfindlich betreffen.

**Briefmarken als Zahlungsmittel bei der Post.** Infolge des Kleingeldmangels hat die Reichspostverwaltung die Schalterbesitzer angewiesen, ungebrauchte, noch in sauberem Zustande befindliche Briefmarken in beschränkter Menge in Zahlung zu nehmen.

**Der Kronprinz bittet, daß wegen der überaus starken Belastung der Post- und Telegraphenverbindungen auch in diesem Jahre von Glückwünschen zu seinem Geburtstage Abstand genommen werden möge.**

**Leisnig.** In Fischdorf wurden aus einem Kartoffelfeld in einer der letzten Nächte 8 Zentner und in Jannow aus einem Feld 4 Zentner Kartoffeln gestohlen. — In Böhlen sind in der Nacht einem dortigen nicht gerade begüterten Einwohner ein 140 Pfund schweres Schwein aus dem Stalle und 2 Hühner gestohlen und am Tatort gleich abgeschlachtet worden.

**Meißen.** Bei der letzten Lebensmittelpollung ist es freudig zu begrüßen, wenn immer wieder geeignete Mittel zur Streckung des Mehles gefunden werden. So hat der Brauereimeister der hiesigen Pilsenerbierbrauerei den Versuch gemacht, zur Streckung des Brotes Malztreber zu verwenden. Der Erfolg ist überraschend gut. Durch seine Zusammenführung ist, wie man sich überzeugt hat, ein wohlgeschmeckendes und nahrhaftes Brot entstanden, das sich auch lange hält. Es steht dem früheren Bauernschrotbrot sehr ähnlich und kommt ihm auch im Geschmack ziemlich gleich. Da die Malztreber im getrockneten Zustande ungefähr 28 Prozent Eiweiß, 5 bis 7 Prozent Fett und 45 bis 48 Prozent stickstoffreiches Stärkemehl enthalten, so dürfen sie als Brotschreckungsmittel wohl in Betracht kommen.

**Obernau.** Im benachbarten Oberneuschönberg haben zwei Unbekannte einem 11-jährigen Jungen, der die Kriegsunterstützung für seine Mutter auf dem Gemeindeamt abgeholt hatte, den gesamten Geldbetrag abgenommen.

## Der Krieg.

Die furchtbare Niederlage, die die Engländer bei ihrem erneuten großen Angriff erlitten haben, hat sie zu abermaliger Einstellung ihrer Waffenrüstung gezwungen.

### Die englische Niederlage bei Arras.

Größtes Hauptquartier, 30. April. Westlicher Kriegsschauplatz.

**Deeregruppe Kronprinz Rupprecht.** Nach dem Scheitern des großen Angriffs am 28. 4. unternahm gestern die Engländer nur Einzelangriffe gegen Duna, nördlich der Straße von Douai nach Arras. In viermaligem Ansturm gegen den heimmunstritten Ort erschöpften sie ihre Kräfte. Das Dorf blieb in unserer Hand. — Auf beiden Scarpe-Üfern hielt die starke Kampftätigkeit der Artillerie an.

## Im Schatten der Petrusfestung.

Roman von Hermann Gerdardt.

Und sah er ihr, auf ausdrückliche Aufforderung hin, wirklich einmal im Zeezimmer gegenüber, dann machte er ein Gesicht, das einem die Lust an der Unterhaltung vergehen konnte und blieb all ihren Insinuationen gegenüber merkwürdig schwer von Begriffen!

Darin hatte sie nun wirklich recht. Er war innerlich mit ganz anderen Dingen beschäftigt und begriff nichts, als nur die Abwesenheit eines Menschen.

Die unermüdbaren Koterierien der Bisontilly betrachtete er nachgerade als etwas von ihr Ungerechtes, das zwar lästig, aber als unermesslich mit in Kauf zu nehmen sei, wie etwa das entsetzliche Schließen eines Deckmantels.

Um diese Zeit gönnte sich der junge Student aber auch kaum je eine Erholungsstunde. Wenn ihn nicht seine Schülerei in Anspruch nahmen, dann pflegte er die verschiedenen Krankenanstalten zu besuchen, um dort seine medizinischen Kenntnisse zu bereichern. Dank der Fürsprache des Präfecten, der ihn mit einigen Vertretern seiner Wissenschaft bekannt gemacht hatte, waren ihm die Wege gedehnt worden.

Nur einen Tag in der Woche gab es, an dem er seine Knaben zu unterrichten und keinen stürzigen Demonstrationen beizuwohnen hatte, wo der heikale Jovann der Arbeit zeitweilig aussetzte und man es sich gestatten durfte, auch einmal den zartesten Empfindungen des Einspruchs zu gewähren. An diesen Tagen pflegte Werner seine Schritte vornehmlich zur bestimmten Stunde nach der Staatskirche zu lenken, und dort hinter einem bestimmten Pfeiler gang im Hintergrunde Posto zu fassen. Von dort aus konnte er beobachten, ohne selbst gesehen zu werden; und wenn er dann, bei Beendigung des Gottesdienstes, seinen Posten wieder verließ, dann lag auf seinen offenen Augen ein träumerischer Ausdruck, etwas Weltentzündetes und zugleich Ergebungsvolles, so, als habe er eine himmlische Vision geschaut. Ja, wahrlich, unerschreibbar, wie ein Engelsbild, erschien ihm das süße Antlitz, in dessen Ähnlichkeit er verjüngt gewesen wie konnte ein

Vorsichtige Schätzung beziffert den Verlust der Engländer am 28. 4. auf über 6000 Mann, die sie und vier unserer Stellen gefallen sind. Außerdem sind über 1000 Gefangen und 40 Maschinengewehre durch unsere Truppen eingebracht, 10 Panzerkraftwagen zerstört worden.

**Deeregruppe Kronprinz Rupprecht.** Gewalttätige Erhebungen der Franzosen suchten gestern morgen den Erfolg des französischen Beschießens gegen unsere Stellungen bei Berry au Bac, am Drimon und nördlich von Reims festzustellen; unsere Grabenbesetzungen wichen die Vorhöfe ab. Seit Mittag hat sich mit wenigen Ausnahmen der Feuerkampf von Colfont bis Sarpoes wieder eingestellt. Er erreichte in den Abendstunden größte Festigkeit, hielt in wechselnder Kraft während der Nacht an und wuchs bei Tagesgrauen zu härtester Wirkung.

**Deeregruppe Herzog Albrecht.** Nichts Bedenkliches.

Am 28. 4. haben unsere westlichen Gegner erst, am 28. 4. 23 Flugzeuge verloren, außerdem 3 Jettellballone. Flieger und Flugabwehrkanonen teilen sich in das Ergebnis. Mittmeister Freilich v. Rüdigerhofen blieb am 28., 29., 30., 31. und 2. Mai Sieger im Luftkampf, der seiner Jagdstaffel angehörnde Leutnant Wolff schloß den 22. bis 26. Gegner ab. Auffälligste Streifen und Flüge zum Bombenabwurf führten unsere Flieger tief in das englische Frankreich zwischen Somme und Meer, vor der Aisne-Front bis über die Marne nach Süden.

**Östlicher Kriegsschauplatz.**

Die Lage ist unerbäutert. **Macedonische Front.** Zwischen Prespa-See und Cerna lebhaftste Artillerietätigkeit. — Englische Flieger wurden bei Kalkar eines unserer Kampfschiffe durch einen erfolgreichen Luftangriff gegen Vager und Dabultruden am Cerna-Fluß zum Abbruch gebracht.

Der Erste Generalquartiermeister Lubendorf.

Wien, 30. April. Der amtliche Deerebericht hat von keinem Kriegsschauplatz besondere Ereignisse zu melden.

### Englands furchtbare Verluste bei Arras.

Am 28. 4. hat der Engländer seine dritte große blutige Niederlage an der Arrasfront erlitten. Nach den außerordentlich heftigen hin- und hergehenden Kämpfen verblieben den Engländern als einziger Erfolg der mit ungeheuren Massen unternommenen dritten Durchbruchschlacht das von den englischen Granaten zermalmte, in der deutschen Vorstellung gelegene Dörfchen Arras nördlich der Scarpe, dessen Krümmerhütte die Engländer mit abertausenden von Toten und Verwundeten bezahlten.

Alle anderen Vorteile, die die Engländer im Verlaufe der heißen Schlacht hatten erringen können, wurden ihnen durch unsere Gegenstöße im Nachtrappe wieder abgenommen. Zum Teil verbesserte unsere Infanterie bei diesen mächtig geführten Gegenstößen ihre alten Stellungen nach vornwärts. 12 Offiziere und über 400 Mann Gefangene sowie eine Anzahl Maschinengewehre sind bisher geblieben. Dem Angriff nördlich der Scarpe ging neben mehrstündigem rasendem Trommelfeuer eine kurze Vergessung unserer Artillerie voraus. In der Gegend von Volon südlich Arras wurden die englischen Bereitstellungen erkannt und sofort unter Vernichtungsfireur genommen. Der Angriff wurde an dieser Stelle in keine erstickt. Der in seinem Sturm-Ausgangsgraben dicht massierte Feind erlitt schwere Verluste. Südlich der Scarpe erfolgten kurze feindliche Angriffe von der Scarpe an bis in die Gegend Fontaine. Weidertseite der Straße Arras-Cambrai, wo der Gegner schon in den ersten Schlachttagen ungewöhnliche Opfer liegen ließ, brachen sämtliche mit blauen Waffen angelegten Angriffe schon in unserem Vernichtungsfireur und Sprengfeuer zusammen. Auch weiter südlich wurden sie trotz wiederholten Ansturms restlos durch Infanterie- und Artilleriefireur abgewiesen.

### Erhöhung der U-Boot-Beute im März.

450 Handelschiffe mit 885 000 Tonnen. Der Chef des Admiralsstabes der deutschen Marine teilt amtlich mit: Im Monat März sind nach endgültiger Feststellung insgesamt 450 Handelschiffe mit 885 000 Gr.-Reg.-T.

Handelschiffe erbeutet worden.

Das sind 345 feindliche Schiffe mit 680 000 Gr.-Reg.-T. Von diesen sind 686 500 Gr.-Reg.-T. englisch. Ferner wurden 6 Schiffe, darunter 3 feindliche, mit insgesamt 89 500 Gr.-Reg.-T. schwer beschädigt, deren Handelschiffraum auf längere Zeit für den Handelsverkehr ausfällt.

### 23 Prozent des englischen Frachtraumes versenkt.

Seit Kriegsbeginn bis 31. März 1917 sind damit und unter Obergrenzung der im Laufe des letzten Vierteljahres nachträglich befrachteten Kriegsschiffe 5 711 000 Gr.-Reg.-T. feindlichen Handelschifftraumes verlorengegangen; davon sind 4 870 600 Gr.-Reg.-T. englisch; dies sind 23 % der englischen Gesamttonnage der Heimat-Handelsflotte zu Anfang des Krieges.

### Die unterseeischen Minenleger.

Wie dem Carriere desera aus London gemeldet wird, haben die englischen Regierungs- und Marinekreise in den unterseeischen Minenlegern eine weit größere Gefahr für die Versorgungsflotte Englands als in den Torpedobooten durch die deutschen U-Boote. Man scheint den Minenlegern gegenüber völlig rassistisch basistehen. Die Stimmung in England ist trotz aller Setzungsmandoer änderlich bedrückt.

### Kleine Kriegspost.

Berlin, 30. April. Aus Furcht vor Unternehmungen deutscher U-Boote an der kaspiischen Küste hat die österreicherische Regierung Mitte Oktober die Befreiung aller Deutschen angedroht, die im Bereich von 40 englischen Meilen von der See wohnhaft waren, und diesmal auch die Missionare nicht verschont.

Stuttgart, 30. April. Der württembergische Generalleutnant von Moser und von Ochsener, die sich bei der Schlacht von Arras besonders ausgezeichnet haben, wurde vom Kaiser der Orden Pour le mérite verliehen.

### Aus dem Gerichtssaal.

Ein Rathstiel zum Sturm auf die deutsche Volkshaus in Petersburg. Das Oberlandesgericht Riga hat die Klage eines Angehörigen der deutschen Botschaft in Petersburg gegen eine Rühmer Versicherungsgesellschaft zu beschließen. Die Klage hatte den auf Grund einer Versicherung gegen Einbruch erhobenen Schadenersatzanspruch abgelehnt, weil sie im Falle des Kriegszustandes nicht haltbar sei und der Eintritt des Schadens nicht rechtsseitig angesetzt wurde. Das Oberlandesgericht gab der Klage statt, da der Kriegszustand zur Zeit des Sturmes auf die deutsche Botschaft nicht auf Petersburg übergriffen hatte und der Kläger, der damals im Ausland weilte, noch sichere Nachrichten abwarten konnte. In der Beweisführung wurde festgestellt, daß bei dem Sturm alles, was nicht fortgeschleppt werden konnte, vernichtet worden ist.

5 Unerschämte Betrügereien mit Suppenwürfeln sind gegenwärtig an der Tagesordnung. So haben die Kaukauer Kar und Paul Kraft in Berlin unter der Bezeichnung „Kräftigste Nöhnerbrühe“ Suppenwürfel in großen Mengen hergestellt und vertrieben, die nach Befundung des Sachverständigen Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Judenas 90 % Salz, im übrigen Wasser, Würze und vielleicht verschwindende Spuren von Nährstoffen enthalten. Der Vorsitzende des den Fall beurteilenden Gerichts sagte, das Publikum müsse in dieser Zeit besonders vor solchen Betrügereien geschützt werden. Das Gericht legte jedem der Angeklagten drei Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe auf.

5 Kriegswucher mit Käse. Wegen Kriegswucher mit Käse hat die Strafkammer in Lüttich den Kaufmann Käser aus Bernersdorf zu 2200 Mark Geldstrafe und den Kaufmann Sommerfeld aus Danzig zu drei Wochen Gefängnis und 9140 Mark Geldstrafe verurteilt. Die beiden bereiten im Frühjahr 1916 die Provinzen Ost- und Westpreußen, kauften in vielen Meierereien große Mengen Käse, für den sie bis zu 150 Mark statt des Höchstpreises von 110 Mark pro Zentner zahlten, auf und trieben damit einen schamhaften Handel, bei dem sie bedeutende Gewinne erzielten. Die Verhandlung ergab, daß 400 Zentner Käse aus Ost- und Westpreußen ausführt worden sind.

### Nah und fern.

O Deutsche Postbeamte für die Türkei. Die türkische Regierung hat an das Reichspostamt das Ersuchen gerichtet, ihr deutsche Beamte zur Verwendung bei der türkischen Post- und Telegraphenverwaltung zur Verfügung zu stellen. Diesem Ersuchen ist stattgegeben worden. In den nächsten Tagen werden acht deutsche Beamte (fünf höhere, ein mittlerer und zwei Unterbeamte) in türkische Dienste überreten. Die Verwendung der Beamten ist vorläufig auf zwei Jahre in Aussicht genommen.

und der Agt. ern der un-benen.

Erdenwurf, gleich ihm, sich vernehmen, den verklärten Blick dieser wunderbaren Augen auf sich zu lenken, die ausfahren, als wüßten sie schon den Schleier zu durchdringen, der die Geheimnisse des Jenseits verhüllt!

Als Woche um Woche verstrich, ohne daß er von ihr, die ihm näher so nahe und so vertraut gewesen, mehr zu sehen bekam, da begann er fast, sie so zu betrachten wie ein geliebtes Wesen, das durch den Tod von ihm geschieden war und dessen Bild in stiller Ferne stünde bei ihm im Auge hielt.

Am einem jener frostigen Winterstage, wie sie im Norden häufig sind, wo die durchsichtige Luft von lauter blühenden Westwinden erfüllt zu sein scheint und eine wunderbar belebende Stimmung auf den Menschen ausübt, hatte Rittberg dem Wägen der Knaben nachgegeben, mit ihnen auf der Reua Schlittschuh zu laufen. Vor ihm geradeüber stiegen dräuend die düsteren Mauern der Petrusfestung empor, und wie sein Blick darüber hinschweifte, regte sich in Werner plötzlich der Wunsch, das Innere dieses so geheimnisvollen Bestehens gelangen Staatsgefängnisses in Augenschein zu nehmen.

Wieder zu Hause angelangt, war er eben dabei, seine Schlittschuhe zu reinigen, als der Präfect an seinem Zimmer vorbeikam und stehen blieb, um sich mit dem Mediziner über eine außergewöhnliche Operation zu unterhalten, welcher Werner am Vormittage in einem Krankenhause beigezogen. Drüßel, der stets ein lebhaftes Interesse für dessen Studium zeigte, hatte dem Ausführenden mit Aufmerksamkeit zu. Als Rittberg geendet und der Präfect sich entfernen wollte, beachte Werner seinen Wunsch vor, die Festung besichtigen zu dürfen. Ein eigensinniger Ausdruck war in die Füge des Präfecten, um ebenso rasch wieder zu verschwinden, und ein düsterer, aufstrebender Blick traf den jungen Deutschen.

Die Festung? wiederholte er und zog die Augenbrauen in die Höhe. „Wissen Sie was, lieber Freund, die Sache soll nicht wirklich nicht: Sie würden dort abhaken nichts finden, was Sie interessieren könnte. Steinerne Mauern, Fenster, verdammtene Wasserkomplexe, Zellen, von denen die eine genau so aussieht wie die andere.“

„Trotzdem möchte ich gar zu gerne das berühmte Staatsgefängnis sehen, von dem man schon so viel gehört hat.“ be-

harrete Rittberg. „Vorausgesetzt natürlich, daß Eggenberg nichts dagegen haben.“

„Nicht das Geringste, mein Freund,“ entgegnete der Präfect leichtsin. „Ich werde Sie sogar mit dem geübten Begleiter selbst herumführen. Ist es Ihnen recht, wenn wir gleich morgen früh hinfahren?“

„Sehr gütig, Eggenberg.“

„Als abgemacht!“ lächelte der Präfect liebenswürdig, „morgen vormittag um zehn.“ Er winkte mit der Hand und entfernte sich.

### 15. Kapitel.

Mit dem Schläge 10 hielt das Präfecten Schlitten vor dem Hauptportale, aus welchem dieser selbst, von Rittberg gefolgt, fast im gleichen Augenblick trat. Militärische Pünktlichkeit war etwas, worauf er bei sich selbst und anderen wenig hielt.

Auf der Fahrt, während er eigenhändig das prächtige Klappengespann lenkte, zeigte sich Rittberg ungewöhnlich schweigmütig und in Gedanken verloren. Rittberg hatte sich den Rostknoten in die Höhe geklappt und neigte den Kopf gegen den schneidenden Wind, der über die Reua empfindlich kalt wehte. Die Droschkensitzer an den Halterplätzen schanden mit den Knuten, um sich zu erwärmen, und ihre Nasen guckten blaurot gefroren aus den riefigen Schaffeltugen.

Unter ihrer blanken Eisdecke bildete die Reua jetzt eine glatte Fahrstraße, auf der endlose Reihen von Schlitten, mit Waren und Beauftragten beladen, dahinschweiften. Die weite Fläche wimmelte von Menschenvölkern.

Doch dieses Bild war für Werner nachgerade nichts Neues mehr und so achtete er kaum darauf; denn schon kann der empfindliche Beobachterkomplex der Festung in Sicht, und seine düstere Silhouette hob sich scharf vom klaren Himmel ab. Die ungeheuren unheimlichen Augen blickten die Fensterweihen herab, als spähen sie unter dem Publikum nach neuen Opfern.

Es schien, als werde der Präfect erwartet, denn kaum, daß der Schlitten hielt, schwenkte sich bereits die mächtige Karre, um sofort hinter ihm und seinem Begleiter wieder ins Schloß zu fallen.

„Jetzt sind Sie im Gefängnis,“ sagte Straloff. 281.20

# Von den Kriegsschauplätzen.

Amlich, Großes Hauptquartier, 1. Mai 1917.

## Westlicher Kriegsschauplatz.

**Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
Bei Arras blieb die Kampfkraft der Artillerie auf beiden Scarpe-Ufern wechselnd stark. Vorwärts unserer Kampflinie bei St. Quentin landeten täglich kleine Gefechte unserer Sicherungen mit den Vortruppen der Gegner. St. Quentin selbst liegt oft unter Feuer; gestern erhielt die Kathedrale 5 Treffer.

## Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

An der Aisne, am Aisne-Marne-Kanal und in der Champagne zwischen Eilberg und der Sulpes - Niederung dauerte die Artilleriebeschäftigung mit wenigen Unterbrechungen an. Zwischen Soissons und Reims war sie vor allem gegen Abend heftig, nachts bei Berry auz Boc, am Brimont und südlich von Courcy. Vorstehende Erkundungsabteilungen der Franzosen wurden zurückgeschlagen. In der Champagne seligerte sich am Vormittag das Feuer zu Stunden-langer härtester Wirkung. Bald nach Mittag setzte zwischen Profines und Aubertoe der französische Angriff ein. Frische Divisionen waren herangeführt, um die Höhenstellungen südlich von Raucro und Moronvilliers zu entsetzen. Der Ansturm ist am frühen Morgen unserer Truppen gescheitert; nach hartem Hin und Her wogenden Ringen sind die dort kämpfenden deutschen, sächsischen und branden-

burgischen Regimenter im vollen Besitz ihrer Stellungen. Der Feind hatte schwere Verluste erlitten.

Ein zweiter Angriff abends südlich von Raucro vorbrechend, vermochte an dem Misserfolg nichts zu ändern.

## Seeresgruppe Herzog Albrecht:

Nichts Neues.  
Gestern wurden 22 feindliche Flugzeuge im Luftkampf, drei durch Flugzeug-Abwehrkanonen abgeschossen. Drei unserer Kampfeinheiten griffen eine Gruppe von fünf französischen Gefechtsballoons nordwestlich von Reims an und brachten sie sämtlich brennend zum Absturz.

## Ostlicher Kriegsschauplatz.

An mehreren Frontabschnitten förderte russisches Artilleriefeuer unsere Gegenwirkung darauf.

## Mazedonische Front.

Im Cernabogen und westlich des Wardar hat in den letzten Tagen lebhafteres Feuer angehalten.

Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

O Fräulein Diplom-Ingenieur. Die Tochter des Baumeisters Pfeiffer in Halle a. S. bestand, nachdem sie das Examen für den Bauingenieurberuf praktisch erlernt und die Gesellen- und Meisterprüfung abgelegt hatte, vor der staatlichen Kommission der Technischen Hochschule in Hannover die Vorprüfung zum Diplom-Ingenieur und zwar als erste Architekturstudentin dieser Schule.

## Kirchennachrichten.

Ev. Jungfrauenverein: Donnerstag, 3. Mai, abds. 7/8 Uhr: Singstunde.

## Spielplan der Leipziger Theater.

### Neues Theater.

Mittwoch 7 Uhr: „Der Freischütz“ Donnerstag 7 Uhr: „Die beiden Waisen“.

### Altes Theater.

Mittwoch 7 Uhr: „Al-Helbelberg“ Donnerstag: „Geschlossen“.

### Neues Operetten-Theater.

Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Das Drei Häubel-Haus“ Donnerstag 7 1/2 Uhr: „Tosca“.

### Battenberg-Theater.

Abends 8 Uhr: „Alle Sünden“.

## Vereinigte Lichtspielhäuser Leipzig.

**Astoria**, Windmühlenstraße 31. Ab heute und folgende Tage: „Der 10. Pavillon der Alhambra“, Drama in 4 Akten nach wahren Begebenheiten aus der Marokkaner Džurana, ferner „Unsere Waisenkinder“, Marinefilm in 2 Akten, „Die neue Nase“, Komödie mit Ernst Lubitsch, und weitere Kinoproduktionen.  
Daselbst in **Schloß Lindenfels**, Carl-Heine-Straße 50; hier Erhellung der Bilder durch Direktor Laube.

Redaktion: Robert Günz. — Druck und Verlag: Günz & Co. in Naunhof.

# Wurzener Bank

Vermögen. Rechnungsabschluss am 31. Dezember 1916. Schulden.

| Vermögen   |            | Schulden                                  |            |
|--|------------|---|------------|
| Kasse  | 167 719    | Aktien-Kapital                            | 2 000 000  |
| Wechsel  | 660 649,72 | Ordentliche Rücklage                      | 626 388    |
| Schatzwechsel  | 580 000,—  | Ausserordentliche Rücklage                | 304 106,36 |
| Wertpapiere  | 2 890 436  | Entnahme für zweifelhafte Forderungen     | 39 832,94  |
| Guthaben bei Banken  | 411 249    | Ruhegehalts-Rücklage                      | 51 521,34  |
| Laufende Rechnungen  |            | Zinsen                                    | 1 540,54   |
| Schuldner nach Absetzung der zweifelhaften Forderungen     | 12 386 127 | Vericherungsbeiträge                      | 53 061,88  |
| Verschiedene   | 105 745    | Laufende Rechnungen                       | 1 521,88   |
| Einrichtung  | 6 700,—    | Gläubiger                                 | 4 323 698  |
| Anschaffung  | 2 530,60   | Bareinlagen                               | 9 701 277  |
| 20 % Abschreibung  | 1 830,60   | Rückzinsen für Wechsel                    | 8 680      |
| Grundstücke  |            | Bürgschafts- und Wechselverbindlichkeiten | 183 761    |
| Bankgebäude in Wurzen, Oschatz und Grimma und verschiedene | 345 322,99 | Unerhobene Gewinnanteile                  | 225        |
| 1 % Abschreibung   | 3 322,99   | Hypotheken                                | 60 000     |
|  | 342 000    | Max Scharrnbeck Stiftung                  | 20 000     |
|  |            | Reingewinn                                | 311 544    |
|  | 17 551 329 |   | 17 551 329 |

Soll. Gewinn- u. Verlustrechnung am 31. Dezember 1916. Haben.

| Soll  |           | Haben                                      |            |
|---|-----------|--|------------|
| Unkosten  |           | Gewinn Vortrag aus 1915                    | 48 804     |
| Gehalte und Vergütungen                             | 79 413,01 | Zinsen                                     |            |
| Miete   | 2 810,—   | aus laufenden Rechnungen und verschiedenen | 496 256,87 |
| Steuern   | 32 380,81 | aus Wechseln                               | 59 467,96  |
| Post-, Druckkosten, Gerichts- u. Anwaltskosten usw. | 22 461,83 | Rückzinsen                                 | 545 714,53 |
| abzüglich der Erträge der beiden Bankgebäude        | 1 749,50  | Gebühren                                   | 8 680,61   |
| Bareinlagen Zinsen                                  | 1 749,50  | Ertragnis aus Wertpapieren                 | 537 033    |
| Abschreibungen auf Einrichtung                      | 1 830,60  |  | 109 936    |
| Grundstücke   | 3 322,99  |  | 84 169     |
| Reingewinn im Jahre 1916                            | 311 544   |  | 10         |
|   | 779 943   |  | 779 943    |

Der von der Hauptversammlung unserer Aktionäre am 23. April 1917 beschlossene Gewinnanteil von 8 % wird von jetzt ab ausgezahlt.

Wurzen, 24. April 1917.

Der Vorstand der Wurzener Bank.

Scharrnbeck. Stückel. Marthaus.

## Krystall-Palast-Theater Leipzig

Ab 1. Mai täglich abends 7 1/2 Uhr:

Zugunsten der örtlichen Kriegswohlfahrtspflege und des Roten Kreuzes:

# „Der Hias“

Ein feldgraues Spiel in 3 Akten.

Dargestellt von Offizieren und Mannschaften hiesiger und bayrisch. Ersatztruppenteile, sowie Damen der Gesellschaft.

! Der größte Erfolg der Spielzeit!

Bisher wurden über 500 000 Mark dem Kriegsliebesdienste zugeführt.

Wer Gold bringt, erhält einen Freisitz!!!

Mittwochs, Sonnabends, Sonntags 3 1/2 Uhr: Sondervorstellungen zu kleinen Preisen.

Vorverkauf täglich an der Theaterkasse und im Modenhaus Polich.

## 1 Milchziege

zu kaufen gesucht.

Angeb. untl. Z. Z. an d. Exp. d. Bl.

## Trockene und rohe Kartoffelschalen

kauft und bezahlt gut

Goethestraße 8.

## Zigaretten

direkt von der Fabrik zu Originalpreisen:

100 Zigaretten, Kleinverpackung, M. 1.65 mit Hohlmundstück.

100 Zig. Golders, Klein, 3 Pf. M. 2.50

100 „ „ „ 4,2 „ M. 3.90

100 „ „ „ 6,2 „ M. 4.60

Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.

Unter 300 St. wird nicht abgegeben.

Goldenes Haus Zigarettenfabrik

G. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstraße 34.

Für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben

Gretchen

sagen wir hierdurch allen Verwandten und Bekannten

aufrichtigen Dank.

NAUNHOF, 30. April 1917.

Familie M. Nelius.

Infolge stattfindender Trauerfeierlichkeiten ist mein Geschäft morgen Mittwoch nachmittag von 12 Uhr an geschlossen.

Robert Günz.

Eine Gartenfrau Kind in gute Pflege für dauernd gesucht.

Schillerstraße 10.

Ein Ziegenstall zu kaufen gesucht.

Angeb. untl. V. W. an die Exp. ds. Bl.

## Familiendruckachen

erhält man preiswert und sauber bei Günz & Co.

Sonntag früh 1/8 Uhr verschied nach kurzer Krankheit sanft unsere liebe, herzengute, treusorgende Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

## Amalie verw. Dürichen

geb. Uebigau

im Alter von 81 Jahren.

Tiefbetruibt zeigen dies an

NAUNHOF, am 1. Mai 1917

## Die trauernden Hinterbliebenen Familie Dürichen.

Die Beerdigung findet Donnerstag 1/4 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß meine liebe Frau, die treusorgende Mutter unseres Söhnchens, unsere teure, unvergessliche Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

## Frau Anna Thiele

geb. Metzner

am Sonntag, den 29. April nach schwerem Leiden entschlafen ist.

Im tiefsten Schmerz

NAUNHOF, am 1. Mai 1917

Otto Thiele, z. Zt. i. F.

nebst Geschwistern und allen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Am Sonntag früh entschlief sanft und ruhig nach kurzem Leiden meine liebe Frau, die gute Mutter ihrer beiden Kinder, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Elsa Schumann

geb. Müller

Dies zeigen nur hierdurch schmerz erfüllt an

Gotha, Naunhof, den 29. April 1917

Arno Schumann

Familie F. W. Müller.

# M

für die Gem  
Fuchshain,

Erscheint wöchentl  
Nro

Nr. 52.

Bedarfsanm  
für

Um eine mö  
vorhandenen Stoffe  
Arbeiter herbeizuführ  
dah der Bedarf an  
anzumelden ist. Die

bei der künftigen  
der Meldung sind da  
Grimma, 3

Durch die blief  
bis Mittwoch, den  
zu beziehen. Auf  
Büchse abgegeben.

Vollmilch  
Magermilch  
Natur-Bo

Die Milch ist bei d  
mann zu entnehmen  
Strich in der linken

Naunhof, an

Holzverfeigerun

Na

Mittwoch, den

970 kl. Stän

217 eich. Rf

Brennholz.

Kgl. Forstverwie

Milliarde

Das Jüllhorn  
bringt keinen Seg  
Swar von dem  
ersten Tagen der  
sich genommen ha  
geliebten Frankreich  
wollte, ist es sehr  
soll schließlich au  
dafür wird mit Da  
gebiger herumgema  
einmal England ab  
von zwei Milliarden  
Geschäftsteilnehmer  
mit aufammen 14  
Lieferungen bezahl  
sendung für diese E  
Für Beisaten soll  
werden, und je  
nicht leer ausgehen  
Stange bleibt und  
Liebäugeln beginnt  
kommen, mit denen  
Kreditbedürfnissen  
Rechnung getragen  
liche, daß „reine“  
Ententeländer auf  
richtigen Zeitfeile  
Großkapital in Zus  
hinter sich heranzie  
ach! so ertragreich  
bliebe, zum Besten  
und Wehe in keine  
als in diejenigen d  
Was wir hier  
nichts anderes als  
Erde jemals erlebt  
die Summe geschö  
nach Amerika abgef  
die Männer, solch  
lassen; es soll r  
gebracht werden,  
mehrten, um die  
um Binsen zu trag  
helfen, an denen m  
liche Vormachtstell  
stärker befestigen  
Grund für die V  
an der Seite der  
und ihrer Mitt  
dabhin an diesen